

Anton Vögtle

Gott und seine Gäste

Das Schicksal des Gleichnisses Jesu
vom großen Gastmahl

(Lukas 14,16b–24; Matthäus 22,2–14)

Neukirchener

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	11
I	
Die älteste erreichbare Fassung der Gastmahl- parabel	13
1. Die sekundäre Einleitung Lk 14,15–16a	13
2. Die Abfolge Lk 14,16b–21ca par	14
3. Der Schlußteil: die Herbeiholung von Er- satzgästen	20
II	
Der Sinn der Urparabel	26
1. Eine beliebte Hypothese	26
2. Die ungezwungenste Hypothese: ein an Is- rael gerichtetes Drohwort	28
a) Erste Voraussetzung	29

8	<i>Inhalt</i>
b) Zweite Voraussetzung	31
 III	
Die zweimalige Herbeiholung von Ersatzgästen in der lukanischen Fassung	33
1. Die vorherrschende Hypothese	33
2. Die passabelste Erklärung	36
 IV	
Die Ausschlußversicherung Lk 14,24	43
 V	
Die Matthäus-Fassung der Parabel	47
1. Die Überleitung Mt 22,1	47
2. Die Redigierung der ursprünglichen Gast- mahlparabel Mt 22,2–10	48
a) Der Vergleichssatz Mt 22,2	48
b) Der Geschehensablauf Mt 22,3–7a	49
c) Die Strafaktion des königlichen Gastgebers in Mt 22,7b.c	53
d) Die Herbeiholung von Ersatzgästen in Mt 22,8–10	57
3. Der Ergänzungsabschnitt Mt 22,11–13 (–14)	60

<i>Inhalt</i>	9
VI	
Varianten eines neueren Auslegungstrends ...	64
1. Keine Gegenüberstellung von Israeliten und Heiden	64
2. Versuche, die Gegenüberstellung jüdischer Gruppierungen abzuschwächen	64
3. Versuche, die Gegenüberstellung jüdischer Gruppierungen ganz zu vermeiden	68
4. Wie kam es zu dem neueren Auslegungs- trend?	75
VII	
Zusammenfassung der Ergebnisse	78
VIII	
Das Problem des heutigen Predigers	80
Literatur	87